

Die folgenden allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) sind Bestandteil aller Verträge mit **ET-Webhosting UG**, im Weiteren auch Provider genannt.

1 Anwendung von AGB Auftragserteilung

Diese AGB gelten für sämtliche Leistungen, die Provider als Access-, Host- oder Content-Provider und Anbieter und Vermittler von Waren und Leistungen über das Internet mit Unternehmern i. S.d. BGB erbringt.

Die Provider. schließt Geschäfte ausschließlich unter Anwendung der vorliegenden AGB für die gesamte Dauer der Geschäftsbeziehung ab. Kunden-AGB finden auch dann keine Anwendung, wenn Provider ihnen nicht ausdrücklich widerspricht. Die Angebote des Providers sind freibleibend und unverbindlich. Ein bindendes Angebot kommt mit der Bestellung durch den Kunden zustande. Provider behält sich die Annahme insbesondere im Hinblick auf AGB des Kunden ausdrücklich vor und nimmt das Angebot durch Versendung einer Auftragsbestätigung – auch per E-Mail - an.

2 Umfang der Leistung

Mit der Annahme des Auftrages durch den Provider und der Zuteilung von Speicherplatz und der Zugangsdaten kommt ein Vertrag über die Nutzung der Dienstleistung zu Stande. Domainnamen auf dem Webspaces werden durch den Provider bei der jeweiligen Internetvergabestelle für Domains registriert und mit dem Kunden abgerechnet. Die zum Betrieb des zur Verfügung gestellten Webspaces benötigten IP-Nummern bleiben im Besitz des Providers und dürfen jederzeit durch diesen verändert werden. Daten zur Registrierung von Domainnamen werden an die jeweilige Internetvergabestelle für Domains in einem automatisierten Verfahren übermittelt. Jegliche Haftung und Gewährleistung für die Zuteilung bestimmter Domainnamen seitens des Providers ist ausgeschlossen.

Die Berechtigung von Kunde zur Anwendung von Programmen, die mit einem überdurchschnittlich hohen Datenverkehr verbunden sind wie etwa, Voice- oder Video-Chats, Toplists oder Spiele-Server sowie große Download-Datenbanken, ist vom vorherigen, schriftlichen Einverständnis des Providers abhängig. Der Provider behält sich das Recht vor, Inhalte, die das Regelbetriebsverhalten oder die Sicherheit des Servers beeinträchtigen grundsätzlich zu sperren oder deren Betrieb im Einzelfall zu unterbinden.

Die Provider hat das Recht den Vertrag mit dem Kunden aus wichtigem Grunde zu kündigen, wenn dieser schuldhaft gegen die ihm obliegenden Pflichten der vorliegenden AGB verstößt.

Bei der Bereitstellung seiner Dienstleistung geht der Provider davon aus, dass der Webspaces im Jahresmittel zu **95 %** verfügbar ist. Hiervon ausgenommen sind insbesondere Zeiten, in denen der Webserver aufgrund von technischen oder sonstigen Problemen, die nicht im Einflussbereich des Providers liegen (z. B. höhere Gewalt, Verschulden eines Dritten, etc.) über das Internet nicht zu erreichen ist.

3. Preise, und Zahlungsbedingungen

Die Preise richten sich dabei nach den jeweils geltenden und aktuellen Preislisten.

Sollten bis zur Ausführung des Auftrages Kostenerhöhungen eintreten, wird der Kunde hierüber rechtzeitig informiert. Der Kunde ist dabei berechtigt, soweit eine Preiserhöhung auftritt, von seinem Auftrag an den Provider zurückzutreten.

Entsprechende Rechnungen des Providers sind sofort fällig. Ist der Kunde mit einer fälligen Zahlung im Verzug, so ist der Provider berechtigt, den Zugriff zum Server bis zum Eingang des offenen Betrages zu sperren oder den Vertrag fristlos zu kündigen. Darüber hinaus ist der Provider im Falle des Zahlungsverzuges berechtigt, dem Kunden die durch den Verzug entstandenen Kosten in Rechnung zu stellen sowie von diesem Schadensersatz zu fordern. Die Kosten für eine Entsperrung eines durch Zahlungsrückstand gesperrten Accounts betragen in jedem Fall mindestens **35.-** Euro zzgl. MwSt. zusätzlich zum gemahnten Betrag. Darüber hinausgehende Ersatzansprüche bleiben vorbehalten.

Zahlung erfolgt per Überweisung oder Lastschrift

Kunde trägt sämtliche Kosten, die dem Provider durch sein Fehlverhalten bei Bezahlvorgängen oder Verstößen gegen die AGB entstanden sind. Dies betrifft zum Beispiel die Kosten von Rücklastschriften beim elektronischen Lastschriftverfahren und Accountsperrungen.

4. Vertragslaufzeit

Wenn sich aus dem konkreten Angebot nichts anderes ergibt, verlängert sich der Vertrag jeweils automatisch um die jeweilige Mindestvertragslaufzeit (1 Jahr), solange er nicht von einem Vertragspartner unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 3 Monaten durch Erklärung in Textform (§ 126 b BGB), erstmals zum Ablauf des vereinbarten jeweiligen Laufzeitendes gekündigt wird.

Für die Nutzung des Angebotes des Providers hat der Kunde den jeweiligen Jahresbetrag im Voraus zu entrichten. Gleiches gilt, soweit der Nutzungsvertrag verlängert wird.

5. Datensicherheit

Der Kunde stellt den Provider von sämtlichen Ansprüchen Dritter hinsichtlich der überlassenen Daten frei. Der Kunde ist verpflichtet für die Nutzung urheberrechtlich geschützter Daten die Erlaubnis zur Nutzung bzw. zur Veröffentlichung vom Urheber/Berechtigten einzuholen.

Der Provider ist nicht für die Datensicherung der auf dem Webservice gesicherten Daten verantwortlich. Soweit Daten auf den Webservice übermittelt werden, stellt der Kunde vorher selbst Sicherheitskopien her.

Der Kunde erhält zur Pflege seines Angebotes seine persönlichen Zugangsdaten. Er ist verpflichtet, diese vertraulich zu behandeln und vor Missbrauch und unberechtigter Verwendung zu schützen. Der Provider haftet nicht für Schäden, die aus unberechtigter Nutzung oder Missbrauch der Zugangsdaten entstehen.

Bei Verlust und erneuter Anforderung von Zugangsdaten wird ein Bearbeitungsentgelt von 35,00 € zzgl. MwSt. erhoben

Dem Kunden ist bekannt, dass aufgrund der Strukturen des Internets das Risiko besteht, dass Dritte ungewollt/widerrechtlich Kenntnis von übermittelten Daten erhalten. Der Provider haftet nicht für Schäden, die sich aus der Kenntnis Dritter von solchen Daten ergeben. Darüber hinaus haftet der Provider nicht für die Verletzung der Vertraulichkeit von e-Mail Nachrichten oder anderweitig übermittelter Informationen.

6. Besondere Pflichten Kündigung I

Kunde ist für die Kontrolle seines Zugangs verantwortlich und haftet für eigene und jede Pflichtverletzung, die von einem anderen Nutzer über seinen Zugang begangen wird und stellt insoweit den Provider von jeglicher Haftung frei, es sei denn, er weist nach, dass er die Pflichtverletzung nicht zu vertreten hat.

Insbesondere gilt:

Der Kunde sichert zu, dass er den Webspaces nicht zur Speicherung oder Verbreitung von obszönen, pornographischen, bedrohlichen oder verleumderischen Inhalten verwendet. Sollte der Kunde dennoch solche Inhalte anbieten, ist der Provider berechtigt, das Vertragsverhältnis außerordentlich und fristlos zu kündigen. Darüber hinaus ist der Provider berechtigt, bei Feststellung derartiger Inhalte auf dem Webspaces des Kunden den Zugang zum Webspaces sofort und ohne Ankündigung zu sperren.

Der Kunde wird mit seinem Angebot keinerlei Warenzeichen-, Patent- oder andere Rechte Dritter verletzen. Soweit der Provider dennoch derartige Verletzungen feststellt, ist er berechtigt, das Vertragsverhältnis mit dem Kunden außerordentlich und fristlos zu kündigen. Des Weiteren ist der Provider berechtigt, bei Feststellen derartiger Verletzungen den Webspaces ohne Ankündigung zu sperren.

Der Provider behält sich das Recht vor, das Angebot des Kunden zu sperren, falls dieser Programme oder Inhalte auf dessen von ihm gebuchten Webspaces installiert, die das ordnungsgemäße Funktionieren des Servers beeinträchtigen können.

Der Kunde ist verpflichtet, seine Inhalte, Soft- und Hardware so zu präsentieren und einzurichten, dass weder die Sicherheit, die Integrität noch die Verfügbarkeit der Systeme, die der Provider zur Erbringung der Dienste einsetzt, beeinträchtigt werden.

Der Provider behält sich das Recht vor, Inhalte, die das Regelbetriebsverhalten oder die Sicherheit des Servers beeinträchtigen grundsätzlich zu sperren oder deren Betrieb im Einzelfall zu unterbinden. Der Provider ist berechtigt, bei begründetem Verdacht hinsichtlich urheberrechtlicher Verstöße (z.B. durch Hinweise von Dritten) die Inhalte des Kundenaccounts (Webspaces) zu kontrollieren und zu Beweis Zwecken in gerichtlichen Verfahren zu sichern.

Der Provider kann Emails blockieren und ablehnen, wenn hinreichende Gründe und Umstände zur Annahme berechtigen, dass Daten schädliche Codes oder Software (Spyware, Würmer, Virusbefall, Hijacker, Rootkits oder Trojaner oder ähnliche) enthalten oder es sich um einen unaufgeforderten oder verdeckten bzw. verschleierten kommerziellen Datenverkehr handelt.

7. Markenrechtlicher Schutz des Domainnamens

Der User versichert gegenüber Provider, dass durch Registrierung bzw. Konnektierung des Domainnamens und dem Heraufladen seiner Seiten ins Internet keine Rechte Dritter verletzt und keine gesetzeswidrigen Zwecken verfolgt werden. Der Kunde ist selbst für die Wahl seines Domainnamens verantwortlich. **Er stellt hiermit den Provider wegen sämtlicher Schadensersatzansprüche Dritter, die im Zusammenhang mit der Registrierung bzw. Konnektierung des vom Kunden gewählten Domainnamens entstehen, frei.**

Der Provider behält sich vor, soweit Dritte Rechte an dem vom Kunden gewählten Domainnamen geltend machen, den betroffenen Domainnamen bis zu einer gerichtlichen Klärung zu sperren. Die Klärung des Streits hat der Kunde nachzuweisen.

8. Haftung und Schadenersatz

Der Provider übernimmt keine Gewähr dafür, dass virtuelle Server für einen bestimmten Dienst oder eine bestimmte Software geeignet oder permanent verfügbar sind. Die wesentliche Dienstleistung des Providers ist die zur Verfügungsstellung des Webspace. Für Störungen innerhalb des Internets übernimmt der Provider keine Haftung, insbesondere keine Gewähr für die ständige und ununterbrochene Nutzungsmöglichkeit der Internetseiten, die Erreichbarkeit des Servers, die Vollständigkeit und Richtigkeit der bereitgestellten Nutzerdaten, das jederzeitige Zustandekommen und die Aufrechterhaltung von Verbindungen zum Server, sowie für die fehlerfreie Übertragung von Daten, die korrekte und zeitnahe Versendung von E-Mail und SMS. Darüber hinaus übernimmt der Provider keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden, die direkt oder indirekt durch den Webspace verursacht werden.

Dies gilt nicht, sofern der Schaden durch vorsätzliche oder grob fahrlässige Handlungen seitens des Providers, dessen Personal oder Erfüllungsgehilfen herbeigeführt wurde. Bei leichter Fahrlässigkeit haftet Provider nur, wenn wesentliche Vertragspflichten verletzt sind, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung der Vertragspartner regelmäßig vertraut und vertrauen darf sowie für Personenschäden und nach Maßgabe des Produkthaftungsgesetzes. Provider haftet dabei nur für vorhersehbare Schäden, mit deren Entstehung typischerweise gerechnet werden muss und zwar der Höhe nach beschränkt auf den vertragstypisch vorhersehbaren Schaden.

Die Haftung für Vermögensschäden ist nach § 7 Telekommunikationsverordnung (TKV) gesetzlich beschränkt. Verstößt Provider bei Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen für die Öffentlichkeit schuldhaft gegen das Telekommunikationsgesetz, gegen eine aufgrund dieses Gesetzes erlassene Rechtsverordnung oder gegen eine Anordnung der Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post und bezweckt die Vorschrift oder Verpflichtung den Schutz des Kunden, ist die Haftung für Vermögensschäden auf 12.500,- Euro beschränkt. Gegenüber der Gesamtheit der Geschädigten ist die Haftung von Provider auf zehn Millionen EUR je schadenverursachendem Ereignis begrenzt. Übersteigen die Entschädigungen, die mehreren aufgrund desselben Ereignisses zu leisten sind, die Höchstgrenze, so wird der Schadenersatz in dem Verhältnis gekürzt, in dem die Summe aller Schadenersatzansprüche zur Höchstgrenze steht. Bei vorsätzlichem Handeln besteht keine Haftungshöchstgrenze.

Die vom Provider zur Verfügung gestellten Webspace-Accounts auf dem virtuellen Host können nur mit Browsern kommunizieren, die mit den aktuellen HTTP-Spezifikationen kompatibel sind.

9. Aufrechnung, Abtretung

Kunde kann gegenüber Ansprüchen des Providers mit eigenen Forderungen nur insoweit aufrechnen, als letztere rechtskräftig festgestellt oder von Provider ausdrücklich anerkannt sind.

10. Änderungsvorbehalt

Provider ist berechtigt, die AGB zukünftig zu ändern oder zu ergänzen.

Änderungen der AGB und der Preise werden Kunde mit einer Frist von sechs Wochen vor Wirksamwerden in Textform mitgeteilt. Vier Wochen nach Zugang der Mitteilung gelten die Änderungen als vereinbart, es sei denn, der Kunde kündigt.

11. Erfüllungsort, Gerichtsstand, anwendbares Recht

Auf Verträge zwischen dem Provider und dem Kunden ist das deutsche Recht anzuwenden.

Soweit der Kunde Unternehmer ist, wird zwischen dem Provider und dem Kunden vereinbart, dass für alle aus dem Vertragsverhältnis, sowie über sein Entstehen oder über seine Wirksamkeit ergehenden Rechtsstreitigkeiten aller Art der Gerichtsstand Aschaffenburg ist.

Der Provider ist berechtigt, den Vertrag nebst sämtlichen Rechten und Verpflichtungen auf einen Dritten zu übertragen.

12. Salvatorische Klausel

Sollte eine der vorgenannten Bestimmungen ganz oder zum Teil nichtig bzw. rechtsunwirksam sein, so berührt dies nicht die Wirksamkeit der anderen Bestimmungen der allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie des Vertrages.